

Peter Malama (1960-2012)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Malama (1960–2012)

Tief betroffen hat die Redaktion der ASMZ am 22. September vom Tod von Peter Malama Kenntnis nehmen müssen. Mit dem Basler Nationalrat ist ein über die Kantons- und Parteigrenzen hinweg geschätzter Politiker von uns gegangen. Mit Herzblut und Leidenschaft hat sich Malama für die Gesellschaft eingesetzt. Als Direktor des baselstädtischen Gewerbeverbandes engagierte er sich seit Jahren für die KMU und ihre Arbeitnehmenden. Auch die Berufsbildung lag ihm besonders am Herzen, um möglichst allen jungen Menschen eine Perspektive zu geben. Starke Akzente vermochte der Oberst im Generalstab auch in der Sicherheitspolitik und in der Umweltpolitik zu setzen. Der Marathonläufer Malama gab bei Widerstand nicht auf – im Gegenteil: Die



erfolgreiche Verteidigung seines Nationalratssitzes 2011 gegen starke Konkurrenz stand sinnbildlich für seinen Kampfsgeist und sein enormes Engagement. Auch seine schwere Krankheit hat er nicht fatalistisch hingenommen, sondern um seine Gesundheit gekämpft. Diesen letzten Kampf hat er nun verloren. Der innovative Politiker, der sich in Bern wie kaum ein zweiter für seine Region einsetzte, hinterlässt nicht nur im Parlament, in seiner Partei (FDP) und in der Wirtschaft eine grosse Lücke – sondern vor allem als interessierter und verantwortungsvoller Mitbürger. Peter Malama wird fehlen. Er hinterlässt eine Frau und drei Kinder. Die Redaktion der ASMZ spricht in diesem traurigen und schweren Moment ihr tiefes Mitgefühl aus. *dk*

Schweizer Luftwaffe an multinationaler Übung in Spanien

Die Schweizer Luftwaffe hat an der multinationalen Luftverteidigungsübung «Tactical Leadership Programme» (TLP) in Albacete, Spanien, teilgenommen. Die Übung diente dem Schweizer Detachement als Ergänzung des Luftverteidigungstrainings, das in der Schweiz nur beschränkt geflogen werden kann. Gastgeber war die spanische Luftwaffe. An

der Übung nahmen 35 Mitarbeitende der Schweizer Luftwaffe – davon 6 Piloten – mit vier F/A-18 Hornet (plus eine F/A-18 Hornet als Reserve) teil. Rechtliche Grundlage für die Teilnahme an dieser Übung bildet eine vom Bundesrat genehmigte Zusammenarbeitsvereinbarung mit Spanien. *dk*

www.tlp-info.org

KMU-Frauen in St. Luzisteig

Im Oktober begrüsst der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, und der Kommandant des Lehrverbandes Infanterie, Brigadier Lucas Caduff, zusammen mit der Initiantin auf Seiten der KMU-Frauen Schweiz, Nationalrätin Sylvia Flückiger-Bäni, rund 50 Angehörige des Frauennetzwerks des Schweizerischen Gewerbeverbandes *sgy* im Gefechtsausbildungszentrum Ost in St. Luzi-

steig im Kanton Graubünden. Neben den heutigen Aufgaben der Armee wurde den KMU-Frauen Schweiz auch der Mehrwert der militärischen Führungsausbildung für Kaderangehörige von KMU-Betrieben aufgezeigt. Der Anlass bot auch Gelegenheit, die praktische Tätigkeit der Truppe kennenzulernen sowie die Möglichkeit zum Gespräch mit Rekruten und Kadern der Armee. *dk*

Chef der Armee trifft Meinungsführer des Kantons Solothurn

Korpskommandant André Blattmann trifft sich regelmässig mit Meinungsführern aus allen Regionen der Schweiz. Vor rund 70 Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Bildung, militärischen Verbänden und der Verwaltung hat er auf dem Flugplatz Grenchen über aktuelle Herausforderungen und Themen der Armee referiert. In seiner Rede führte der Chef der Armee aus, dass der permanente Wandel, in dem sich die Armee befindet, Erklärungsbedarf auslöse. Erfahrungsgemäss lassen sich Veränderungen am besten im direkten Kontakt und im kleinen Kreis erläutern. Gastgeber der Veranstaltung war die Territorialregion 2 (Ter Reg 2) mit ihrem Kommandanten, Divisionär Andreas A. Bölsterli.



Korpskommandant André Blattmann, Regierungsrätin Esther Gassler, Divisionär Andreas Bölsterli. Bild: Territorialregion 2

Blattmann kam auf aktuelle Themen wie den Armeebericht beziehungsweise die Weiterentwicklung der Armee zu sprechen, machte aber auch auf die Bedeutung der Armee als bedeutende Produzentin von Sicherheit und ihre Rolle als beste praktische Kaderschule der Schweiz aufmerksam. Er be-

tonte, dass die Sicherheit die Grundlage für den Wohlstand der Schweiz sei. Sicherheit gäbe es aber nicht zum Nulltarif. Die Schweizer Milizarmee sei eine langfristige Investition in die Zukunft der Schweiz. Als grossen Trumpf der Armee, namentlich gegenüber der Wirtschaft, nannte er die Führungs-

ausbildung: Absolventen von Offiziers- und höheren Unteroffizierslehrgängen wären in der Lage, ihren Chefs Varianten zu unterbreiten, statt sich gleich mit der erstbesten Lösung zufrieden zu geben. Bölsterli hob den gewaltigen Transformationsprozess hervor, den die Armee seit der Armee 95 hinter sich hatte. Es sei daher nicht erstaunlich, wenn selbst der Armee nahe stehende Personen «ihre» Armee nicht mehr kennen und nicht mehr verstanden hätten, über was aktuell diskutiert werden soll. Deshalb wären die Erläuterungen des Chefs der Armee in einer direkten Begegnung ein wichtiger Schritt dazu, das Verständnis für die Armee und ihre Anliegen weiter zu fördern. *dk*